

UNSERE LIEBE FRAU VON FATIMA, BITTE FÜR UNS



U. L. Frau von Fatima, bitte für uns!

(300 Tage Ablaß)

Nossa Senhora de Fatima



drei begnadeten Kinder von Fatima, am 10. Dez. 1925 sprach: „Laß alle Gläubigen wissen, daß ich beim Tode alle für diese Stunde nötigen Gnaden jenen erwirken werde, die am 1. Samstag von 5 aufeinanderfolgenden Monaten beichten, kommunizieren, einen Rosenkranz beten und mir mit der Absicht der Sühne eine Viertelstunde Gesellschaft leisten, indem sie über die Geheimnisse des hl. Rosenkranzes betrachtend nachdenken.“

Maria hat den Hirtenkindern bei ihren Erscheinungen empfohlen, folgendes Gebet nach jedem Gesetze des Rosenkranzes zu beten:

O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle! Führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die am meisten deiner Barmherzigkeit bedürfen!

Bevor die Rosenkranzkönigin selbst zu den Kindern kam, erschien ihnen der Engel des Friedens und sprach: „Habt keine Angst, ich bin der Engel des Friedens. Betet mit mir.“

Dann neigte er sich zur Erde und sprach dreimal:

„Mein Gott, ich glaube, ich bete an, ich hoffe, ich liebe dich. Ich bitte dich um Verzeihung für jene, die nicht glauben, nicht anbeten, nicht hoffen und dich nicht lieben.“



Die Botschaft von Fatima

Von Mai bis Oktober 1917, jeweils am 13. Tage des Monats, erschien die Mutter Gottes drei Kindern von Fatima in Portugal. Um den Frieden der Welt, die Bekehrung der gottentfremdeten Menschen und die Wohlfahrt der Kirche durch die Vermittlung ihres mütterlichen und unbefleckten Herzens zu erleben, sollen besonders drei Dinge geschehen:

- 1. Die Gläubigen sollen eifrig, womöglich täglich, den hl. Rosenkranz beten, Sühne leisten und selber die Sünde meiden.**
- 2. Die Welt soll ihrem unbefleckten Herzen geweiht werden.**

Der Hl. Vater Papst Pius XII. hat am 31. Okt. bzw. 8. Dez. 1942 diesem Wunsche entsprochen. In zahlreichen Diözesen wurde oder wird die Weihe wiederholt.

- 3. Der erste Samstag im Monat soll als Herz-Mariä-Samstag gefeiert werden, um Maria Sühne und Genugtuung für die vielen ihr zugefügten Beleidigungen zu leisten.**

Pius X. hatte bereits 1912 einen vollkommenen Ablaß unter den gewohnten Bedingungen allen gewährt, die den Sühne-Samstag begehen. (Ablaßbuch n. 335.)

Der zuständige Diözesanbischof von Fatima ließ am 13. 5. 1939 folgende Worte veröffentlichen, die die allerseligste Jungfrau zu Luzia, der einzigen Überlebenden der

Der Engel erhob sich und sprach zu den Kindern: „Betet so, die heiligsten Herzen Jesu und Mariä werden sich von euren Bitten bewegen lassen.“

Nach einigen Monaten erschien der Engel wieder, trug einen Kelch in der Hand, über dem eine Hostie schwebte, von der Blutropfen in den Kelch rannen. Kelch und Hostie blieben in der Luft schweben, während der Engel neben den Kindern niederkniete und sie aufforderte, dreimal zu sprechen:

„Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Hl. Geist, ich bete dich aus tiefster Seele an und opfere dir den kostbarsten Leib, das Blut, die Seele und die Gottheit unseres Herrn Jesus Christus auf, der in allen Tabernakeln der ganzen Welt gegenwärtig ist, zur Genugtuung für die Schmähungen, durch die er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste des heiligsten Herzens und die Fürsprache des unbefleckten Herzens Mariä bitte ich um die Bekehrung der armen Sünder.“

Darnach erhob er sich, nahm die Hostie und reichte sie Luzia, den Kelch teilte er zwischen Hyazinta und Franzisko. Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! (500 Tage Ablaß.)

Mit bischöflicher Druckerlaubnis